Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 30 (1923)

Heft: 2

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lager erst einmal gänzlich erschöpft sind, so wird sich die Käuferschaft wohl oder übel an die neuen Preise gewöhnen müssen.

Der meistbegehrte Artikel der Stunde ist Impressions-Cachemire und ähnliche stark chargierte Dessins auf Marocain, Bourrette etc. Da der komplizierte Druck (meist 3—5händig) eine große Verzögerung in den Lieferungen mit sich gebracht hat, so hat man zu bestrickten Geweben, als einstweiligem Ersatz, gegriffen. Als Unterlage für die in 2—3 Farben hergestellte Bestickung werden hauptsächlich Crêpe de Chine, kunstseidene und echtseidene Satins verwendet. Der Artikel kommt fast ausschließlich für Hutputz in Anwendung. Von glatten Geweben ist es immer noch Taffetas glacé, der sehr verlangt ist und scheint er sich auch für den Sommer in dunklen Farben, wie blau, grün etc. behaupten zu wollen. In kunstseidenen Geweben sind es jetzt, neben einigen billigen, baumwolltramierten Satins Heneken, hauptsächlich grobe, strohgeflechtähnliche Gewebe, zum Teil ganz aus Kunstseide, zum Teil mit Baumwolle vermischt, die sich der Gunst der Käufer erfreuen. Neu auf den Markt gebracht worden sind auch Satin de Chine und Duchesse noir, mit echtseidenen Ketten und mit Kunstseide abgeschossen. Ob der Artikel Erfolg haben wird, läßt sich noch nicht sagen. „Nouveautés pour Robes" liegen für den Sommer noch keine vor; durch die bereits angedeutete Verzögerung bei der Lieferung der Impressions-Cachemire (die ersten Modelle in diesen Geweben sind erst jetzt in den Schaufenstern der großen Modehäuser erschienen) ist die Saison für diesen Artikel soweit hinausgeschoben worden, daß er sich wahrscheinlich noch bis in den Sommer hinein wird halten können. — Für den Hutputz wird eine Sommersaison in „Glacés" vorausgesagt; es werden alle möglichen Artikel in glacé hergestellt, so z. B. Satin de chine, Louisine, Granité etc.; dann auch mit Dreifarbeneffekt, wie z. B. Poult de soie caméléon etc. Ferner scheinen auch für Garniturzwecke die Bänder diesen Sommer eine große Rolle zu spielen.

Ch. A.

Baumwolle.

Manchester, 24. Jan. 1923. Der hiesige Markt weist fortwährende Zunahme auf und hätte wohl noch größeren Erfolg gezeigt, wäre die schnelle Preissteigerung in Rohbaumwolle nicht in der Parallele gewesen. Die Hauptbedingung zur Ausnutzung der jetzigen Nachfragen ist Stabilität. Aufsteigenden Preisbewegungen in Rohmaterialien ist schwierig zu folgen. Obschon die Chance einer Preisreduktion außer Frage zu sein scheint, sind die Käufer, nach den Erfahrungen der letzten 2—3 Jahre, mißtrauisch auf die kleinsten Rückschläge.

Erkundigungen sind im allgemeinen günstiger und skärker als je seit dem Beginne der Krisis. Unglücklicherweise tendiert der hiesige Markt zu schnell in die Höhe, was Abschlüsse außerordentlich erschwert. Man ist der Ansicht, daß, würden die Preise nur für einen Monat fest bleiben, bedeutende Geschäfte gemacht werden könnten. Indien zeigt mit dem steigenden Werte der Rupees aufmunternde Nachfragen, Chinas Nachfragen bleiben jedoch unverändert klein.

Bessere Berichte kommen aus Aegypten und dem nahen Osten. Südamerika bleibt im Stile des Detailhandels, währenddem die Inlandnachfrage zunimmt.

J. L.

Liverpool, 24. Jan. 1923. Die Entwicklungen während der letzten Woche, in Beziehung der Preise, waren in sehr steigender Richtung. Die Preise in Liverpool sind der Initiative Amerikas sozusagen ohne Unterbruch gefolgt.

Das plötzliche Aufleben der Lancashire-Industrie hat endlich die Theorien der Statistiker, die schon lange einen Mangel an Baumwolle im Vergleiche der Nachfrage voraussagten, gerechtfertigt. Der letzte Mißerfolg, die hiesige Konsumation mit der amerikanischen in proporzioneller Höhe zu halten, läßt die Frage offen, ob die diesjährige Ernte den Betrag der letztjährigen erreichen wird. Doch Tatsache ist, daß jede Balle Baumwolle für die laufenden Nachfragen verwendet werden muß, bevor man Verstärkungen von der nächsten Ernte erwarten kann. Es besteht kein Zweifel, daß die Grundlage der Situation in der reellen Schwierigkeit liegt, Lieferungen mit voraussichtlichen Nachfragen für den Rest der Saison auszugleichen. Es ist leicht auf Termin zu verkaufen für Lieferung auf einige Monate hinaus, doch die Ausführung dieser Kontrakte am Verfalle ist eine andere Frage.

Aussichten für die neue Ernte sind durch schwere Regenfälle im Texasdistrikt günstiger geworden. Doch ist es viel zu früh, Wetterverhältnisse für die nächste Saison zu stark in Erwägung zu ziehen.

J. L.

Fachschulen

Zürcherische Seidenwebschule. Dem Jahresbericht über das am 15. Juli 1922 abgeschlossene 41. Schuljahr entnehmen wir, daß von 49 Interessenten zur Aufnahmeprüfung 42 erschienen waren und hievon 38 als Schüler aufgenommen wurden. Darunter befanden sich zwei Ausländer, ein Deutscher und ein Engländer. Das Alter der Schüler schwankte zwischen 17 und 27 Jahren. Zwei Schüler sind kurz nach Beginn des Kurses wieder ausgetreten, die andern absolvierten denselben vollständig und fanden — mit drei Ausnahmen — sofort Stellungen im In- oder Ausland.

Viele der ehemaligen Studenten der Seidenwebschule werden mit Interesse vernehmen, daß Herr Alois Eder im Berichtsjahre das 40jährige Jubiläum seiner Tätigkeit als Lehrer an der Anstalt feiern konnte. Vierzig Jahre — eine lange Zeit, während welcher der Jubilar alle seine praktischen Erfahrungen in den Dienst der Schule gestellt hat. Gar mancher heutiger Fabrikant oder Betriebsleiter, der in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts als junger Mann bei Herrn Eder den ersten Unterricht in der Hand- und in der Jacquardweberei erhielt, hat seither seinen Sohn an die Schule geschickt, und — Vater und Sohn werden sich gerne ihres ehemaligen Lehrers und heutigen Jubilars erinnern.

Im Bericht wird sodann betont, daß die Kursdauer von 10½ Monaten an die Schüler große Anforderungen stellt. Je besser ein Schüler vorgebildet, d. h. je größer die praktischen Erfahrungen sind und je umfassender seine Schulbildung ist, umso besser wird er dem Unterricht folgen und den Anforderungen der Schule Genüge leisten können, und dementsprechend auch mehr Nutzen vom Besuch der Schule haben.

Wie alljährlich wurden mit den Schülern eine ganze Reihe industrieller Betriebe besucht, die den jungen Textiltechnikern manch wertvollen Einblick gestatteten.

Die Beziehungen der Schule zur Industrie sind in den letzten Jahren recht enge geworden. Von zahlreichen Firmen wurden die Dienste der Schule für Materialbestimmungen, Titerbestimmungen, Gewebeuntersuchungen usw. in Anspruch genommen; ferner wurden im Laufe des Schuljahres verschiedene Gutachten über Materialien, Stoffe und webereitechnische Fragen abgegeben.

In einem allgemeinen Ueberblick über die Lage der Industrie erwähnt die Aufsichtskommission: Während der Zeit des Schuljahres 1921/22 hat für die schweizerische Seidenstoffweberei die Krise angehalten, wenn auch in der zweiten Jahreshälfte (April bis September 1922) die Verhältnisse sich gegen früher etwas günstiger gestaltet haben. Dank der fortschreitenden Umstellung der Fabrik auf die stückgefärbten Gewebe und andere von der Mode begünstigte Artikel und der Aufnahmefähigkeit insbesondere des englischen Marktes, konnten Bestellungen in erheblichem Umfange aufgenommen werden, sodaß die Arbeitslosigkeit auf ein erträgliches Maß zurückging. Die verhältnismäßig zufriedenstellende Beschäftigung von Arbeitern und Stühlen mußte jedoch durch große Anstrengungen und weitgehende Opfer erkauft werden. Solange die für die Schweiz so mißlichen Valutaverhältnisse andauern und Zollerhöhungen, Einfuhrbeschränkungen und -Verbote auf der Tagesordnung bleiben, ist an eine durchgreifende Besserung der Lage nicht zu denken.

Literatur

Hanns Günther. Taten der Technik; ein Buch unserer Zeit. In 20 Lieferungen, mit 20 farbigen Tafeln, 40 Portraits und über 500 Bildern im Text. Zürich 1922, Rascher & Co. A.-G. Preis jeder Lieferung Fr. 1.30. Erschienen: Lfg. 1—3.

Vom Verlag Rascher & Co. A.-G., Zürich, wurden wir kürzlich mit den ersten drei Lieferungen eines neuen Werkes von Hanns Günther angenehm überrascht. „Taten der Technik" zeigt uns in Wort und Bild die gewaltigen technischen Werke unserer Zeit. Die erste Lieferung beginnt mit einer hervorragend illustrierten Abhandlung des Herausgebers:

„Quer durch den Lötschberg — die Wunder der jüngsten Alpenbahn". Wir erleben darin nicht nur den technischen Werdegang der großen Verbindungsbahn zwischen der Innerschweiz und dem Simplon, deren allgemeine Bedeutung vor allem darin liegt, daß sie die erste Ueberlandbahn mit durchweg elektrischem Betrieb und damit die Vorläuferin kommender Zeiten war, sondern werden auch eingeführt in die politisch-wirtschaftlichen Kämpfe, die derartigen Bahnbauten voranzugehen pflegen, erhalten einen Einblick in die Planung und Finanzierung, lernen die Schwierigkeiten des Baues großer Alpentunnels kennen: kurz, wir werden

mit allen Einzelheiten vertraut, die mit dem Werdegang eines solchen Verkehrsunternehmens zusammenhängen. Unterstützt werden die Ausführungen des Verfassers durch ein erstaunlich reiches Bildermaterial, das dem Leser sowohl alle Stadien des Bahnbaus selbst, wie die Arbeitsvorgänge, die Hilfsmaschinen, die Streckenausrüstung, die Lokomotiven usw. vor Augen führt. Die farbige Tafel „Im Richtstollen des Lötschbergtunnels" ist auch künstlerisch vollendet zu nennen. — Der nächste Beitrag führt uns in Wort und Bild ein modernes Eisenwalzwerk vor Augen und läßt uns die Geburt einer Schiene erleben, gleich packend in der von Artur Fürst stammenden Schilderung, wie in den jede Arbeitsstufe verdeutlichenden Bildern. Reizvoll ist die Feststellung am Schluß, wie sich der Arbeitsvorgang im Walzwerk in wenigen Jahrzehnten gewandelt hat. Drei Bilder erbringen dafür den Beweis: Adolf Menzels berühmtes Gemälde „Eisenwalzwerk" mit dem dampfdurchwallten, von schwer arbeitenden Menschen erfüllten niedrigen Raum, Artur Kampfs nicht minder berühmtes Bild „Im Walzwerk", das schon bedeutend weniger Menschen, aber doch immer noch den starken Anteil der Handarbeit zeigt, schließlich eine farbige Tafel „Selbsttätiges Blockwalzwerk", mit einem Blick in die fast menschenleere Walzwerkhalle der Kruppschen Friedrich-Alfred-Hütte, das Ganze ein prächtiger Beleg zum Thema „Mensch und Maschine", mit dem Leitmotiv: Der Mensch wird frei.

Der reiche Inhalt dieser drei Lieferungen läßt uns den weiteren Heften mit Spannung entgegensehen. Wenn es — woran wir nicht zweifeln — dem Herausgeber gelingt, alle Beiträge auch fernerhin im Stoff wie in der Darstellung auf dieser Höhe zu halten und dazu ein Bildermaterial zu beschaffen, das wir in solcher Fülle nie vereinigt sahen, so wird in den „Taten der Technik" ein Werk entstehen, das in der deutschsprachigen Literatur kein Gegenstück hat. Müssen wir es unter diesen Umständen unsern Lesern noch besonders zur Anschaffung empfehlen?

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z.

Avis. Unsere werten Mitglieder im Auslande möchten wir höfl. bitten, die ihnen mit Postkarte bekannt gegebenen Beiträge, sofern dies nicht schon geschehen ist, dem Quästorat umgehend zu überweisen. Diejenigen Auslandmitglieder, welche Angehörige oder Bekannte in der Schweiz haben, bei denen die Beiträge erhoben werden können, ersuchen wir um Angabe der betreffenden Adressen.

Die werten Inlandmitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß mit dem Versand der Nachnahmen für das 1. Semester 1923 in den nächsten Tagen begonnen wird.

An alle Mitglieder richten wir die höfl. Bitte, die fälligen Beiträge prompt einzuzahlen, wodurch dem Verein viel Spesen und Arbeit erspart und auch Verzögerungen in der Zustellung der Zeitung vermieden werden. Das Quästorat.

Redaktionskommission:
Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. F. Stingelin.

A. MEYER SÖHNE
Liestal 2124
Glasstangen
Spezialartikel für Seidenbandwebstühle
Katalog auf Verlangen

August Schumacher :-: Zürich 4
Teleph. Selnau 61.85 Badenerstr. 69-73
Dessins Industriels
Anfertigung von Dessins Patronen u. Karten jeder Art
Paris 1900 gold. Medaille

Größere Seidenweberei
sucht jungen, tüchtigen
Fabrikbureau-Chef
Verlangt werden Webschulbildung, gute Ferggstubenpraxis und Erfahrung im Zahltagswesen.
Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften unter Chiffre O F 8510 Z an **Orell Füßli-Annoncen, Zürich,** „Zürcherhof". 2126

Gebr. G. & E. MAAG, Maschinenfabrik
Zürich 7
Eidmattstraße 10
SPEZIALITÄT:
Appreturmaschinen
Stoffroll- und Ausbreitmaschinen
Spannrahmen für in allen Längen
Laufende Spannrahmen
Calander 2032
Sengmaschinen
Reihmaschinen etc.
Stoffliegemaschinen, ✠ Patent und Auslandpatente

Alfred Hindermann, Zürich 1
Chemische Produkte
Spezialitäten zur Verwendung in der Textilindustrie für Seide, Baumwolle, Wolle etc., wie **Gummi, Glycerin, Stärkeprodukte, Diastafor, Anilinfarben, Schwefel** und andere **Rohstoffe,** sowie **Hilfsprodukte** 2031

Chr. Mann • Waldshut
Maschinen-Fabrik 2080 **(Baden)**
Spinn- u. Zwirnringe
aus bestem Qualitätsstahl, in allen Ausführungen und Dimensionen
Exakte Ausführung Gute Härte Hochfeine Politur
Gedrehte- und Stahlblechhalter - Maschinen für die Bearbeitung von Schappe- und Cordonnet-Seide sowie für Ramie - Spreaders, Etirages Rubanneurs neuesten Systems, Fallers - Doppelgängige und einfache Schrauben für Spreaders, Etirages und Rubanneurs

Grosse Seidenweberei
sucht
tüchtigen, technisch durchgebildeten
Obermeister
Bewerber, wenn möglich mit Webschulbildung, müssen mit Vorwerken und allen Stuhl-Systemen vollständig vertraut sein. 2125
Offerten unter Chiffre O F 8506 Z an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** „Zürcherhof".

Mechanische Seidenweberei in Belgien
sucht tüchtigen, erfahrenen, unverheirateten
Webermeister
auf Rüti- und Schroers-Uni- und Lancierstühle für rohe und strangfärbte, glatte und Krawatten-Artikel.
Nur ausführliche, schriftliche Anmeldungen von solchen Anwärtern, die in der Lage sind, völlig selbständig zu arbeiten, können Berücksichtigung finden, und werden erbeten unter Chiffre T 2123 Z an **Orell Füssli-Annoncen Zürich, „Zürcherhof".**